

VON MANN ZU MANN

EIN BIBELKURS



Peter Gütthler

Peter Güthler

Von Mann zu Mann

Bibelkurs mit 9 Lektionen für Einzelne und Gruppen

In Anlehnung an einen Kurs von Jean Gibson

Für meine Freunde
Andreas und Heinrich

*Ein Freund liebt zu jeder Zeit,
und als Bruder für die Not
wird er geboren.*

Sprüche 17,17

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

MEÜ: Menge-Übersetzung, Text von 1939, übersetzt von Hermann August Menge, © 1994 Deutsche Bibelgesellschaft

NeÜ: bibel.heute, *Neue evangelistische Übersetzung*, Karl-Heinz Vanheiden, © 2010 Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

SCH2000: *Schlachter-Übersetzung Version 2000*, © 2003 Genfer Bibelgesellschaft

Güthler, Peter
Von Mann zu Mann
Ein Bibelkurs

ISBN 978-3-95790-025-8

In Anlehnung an ein Manuskript von Jean Gibson, *Man To Man (Manhood Course)*, © Fairhaven Bible Chapel, San Leandro, Kalifornien, USA

© 2016 rigatio Stiftung gGmbH

Satz und Gestaltung: rigatio

Bildernachweis:

| | |
|---|---|
| Titel: rigatio | S. 88: unsplash.com |
| S. 6: P. Güthler | S. 89: Poxel Creative/lightstock.com/136409 |
| S. 8: 12/13; 14: unsplash.com | S. 90: iStock |
| S. 25: AdobeStock/99168216 | S. 107: unsplash.com |
| S. 26: Angie/lightstock.com/112744 | S. 108/109: Alexandra Falken/photocase.de |
| S. 38: KevinCarden/lightstock.com/102790 | S. 110: unsplash.com |
| S. 40: Shaun Menary/lightstock.com/4175 | S. 124: Dominikdmb/photocase.de |
| S. 53: MissionMedia/lightstock.com/146506 | S. 127: unsplash.com |
| S. 54/55: AdobeStock/25635859 | S. 128: unsplash.com |
| S. 56: Poxel Creative/lightstock.com/294175 | S. 141: unsplash.com |
| S. 70: AdobeStock/73534970 | S. 142: Rob Birkbeck/lightstock.com/213984 |
| S. 71: brenton_clarke/lightstock.com/91884 | S. 161: Geoff Duncan/lightstock.com/159121 |
| S. 72: Ryan Klintwoorth/lightstock.com/8167 | S. 162/163/164: W. Schuppener |
| S. 80: unsplash.com | S. 168: Pearl/lightstock.com/75347 |
| S. 86: Pearl/lightstock.com/74507 | S. 172: unsplash.com |
| S. 87: Poxel Creative/lightstock.com/136359 | |

Druck: Kösel, Altusried

Inhalt

| | |
|---|------------|
| Vorwort | 6 |
| TEIL I Verändert in sein Bild | 12 |
| Lektion 1: Mann sein | 14 |
| Lektion 2: Ein Mann Gottes werden | 26 |
| Lektion 3: Mit Gott leben | 38 |
| TEIL II Unterwegs mit anderen | 54 |
| Lektion 4: Beziehungen pflegen | 56 |
| Lektion 5: Mann einer Frau sein | 72 |
| Lektion 6: In der Welt leben | 90 |
| TEIL III In der Arena | 108 |
| Lektion 7: Verantwortung wahrnehmen | 110 |
| Lektion 8: Gelegenheiten auskaufen | 128 |
| Lektion 9: Den Lauf vollenden | 142 |
| ANHANG | |
| Anhang I Meine persönlichen Ziele | 164 |
| Anhang II Männer und Manieren | 168 |
| Anhang III <i>Jetzt ist die Zeit</i> | 172 |
| Anmerkungen | 174 |

Vorwort

Die Entstehung dieses Kurses gleicht der „Metamorphose“, die der Holzschuppen in unserem Garten erfahren hat. Als wir unser Haus erwarben, stand er bereits seit Jahren in einer Ecke des Grundstücks – eine schlichte, zweckmäßige Konstruktion mit einer Abmessung von fünf mal fünf Metern. Der Boden bestand aus Erdrich, und zwischen den Brettern, mit denen die Seitenwände verkleidet waren, hatten die Erbauer bewusst Lücken freigelassen, damit das im Schuppen gelagerte Kaminholz besser trocknen konnte. Im Großen und Ganzen befand sich der Bau in einem guten Zustand. Nur das Satteldach musste erneuert werden, weil die Balken im Laufe der Jahre morsch geworden waren. Um zusätzlichen Platz zu gewinnen, entschloss ich mich, die Dachbalken zwei Meter weiter hinauszuziehen, als es der Vorbesitzer getan hatte. Auf diese Weise entstand auf der einen Seite ein weiteres Holzlager, auf der anderen ein großzügig angelegter Kaninchenstall. Einen Teil des ursprünglichen Schuppens baute ich zu einem Domizil für unsere sechs Hühner aus. Die Ritzen und Spalten in den Wänden wurden mit Brettern abgedeckt, und auf der gesamten Grundfläche verlegte ich Platten. Das Highlight für unsere Kinder war die kleine „Zwei-Zimmer-Wohnung“ unter dem Dachfirst – ihr „Versteck“, in dem sie später so manche Sommernacht verbrachten. Zum Schluss verpasste meine Frau Joanie dem Ganzen noch einen türkisfarbenen Anstrich, durch den der alte Schuppen das Aussehen eines von Wind und Wetter gezeichneten Strandhauses bekommen hat.



Die „Unvollendete“

Von *Mann zu Mann* hat eine ähnliche Verwandlung hinter sich. Die Geschichte begann mit einer knapp 30-seitigen Ausarbeitung des amerikanischen Autors und Bibellehrers Jean Gibson. Er muss sie irgendwann in den 80er Jahren zusammengestellt haben. Es scheint, als seien die Aufzeichnungen für den „Hausgebrauch“ in seiner Gemeinde gedacht gewesen, der *Fairhaven Bible Chapel*, denn einigen Lektionen fehlt der Feinschliff, wie er beispielsweise seiner Kursreihe *Training im Christentum* zu eigen ist.¹ Bei der Durchsicht des Manuskripts musste ich an die unvollendete Sinfonie eines Komponisten denken. Doch „Gibsons Unvollendete“ war so wertvoll, dass ich mir vornahm, das Material mit dem Ziel einer Veröffentlichung zu überarbeiten. Dabei erging es mir freilich wie bei der Renovierung unseres Schuppens: Während ich zunächst nur einige wenige Veränderungen vornehmen wollte, sah zum Schluss kaum mehr etwas so wie am Anfang aus. Das Konzept, der Titel und das Ziel jedoch sind immer noch die des ursprünglichen „Erbauers“, ohne den der vorliegende Kurs nicht existierte: Jean Gibson, ein Mann Gottes, der nicht nur in meinem Leben eine Segensspur hinterlassen hat.

Ein „Knecht des Herrn“

Otis Jean Gibson (1921-2006) war Absolvent der *Baylor University* in Waco/Texas, die er 1943 mit dem *Bachelor of Arts* abschloss. Einen höheren irdischen Grad strebte er nicht an, sondern bevorzugte den Titel „Knecht des Herrn Jesus“ (vgl. Jud 1,1) und sehnte sich nach jener Auszeichnung, die er inzwischen auch erlangt hat: „Gott bewährt“ (vgl. 2Tim 2,15). Obwohl er getauftes Mitglied einer protestantischen Denomination war, erlebte er seine geistliche Wiedergeburt (vgl. Joh 3,3) erst im Jahr 1946, nach dem Zweiten Weltkrieg, wo er als *U. S. Marine* diente.



Aufgrund seiner Bekehrungserfahrung gab er sein ursprüngliches Vorhaben auf, eine Laufbahn als Rechtsanwalt einzuschlagen. Nach einigen kurzen Einsätzen als Reporter des *Wall Street Journal* stieg er in die Geschäftswelt ein und arbeitete für das *Kriegsveteranenministerium der Vereinigten Staaten*, das für Leistungen an Veteranen und deren Familien zuständig ist. Diese Tätigkeit brachte ihn wiederum in Kontakt mit einem Pharmahersteller, bei dem er bis zum Regionalmanager für den Westen der USA aufstieg. Während dieser Zeit begann er, die Bibel zu lehren, und wurde als Referent zu zahlreichen nationalen und internationalen Konferenzen geladen.

„Hundertfache Frucht“

*Gedenkt eurer Führer, die
das Wort Gottes zu euch
geredet haben! Schaut
den Ausgang ihres
Wandels an, und ahmt
ihren Glauben nach!*

Hebräer 13,7

Im Jahr 1973 bekam er eine Einladung von William MacDonald (1917-2001), einem langjährigen Freund und Autor zahlreicher Bücher und Kommentare, mit ihm in San Leandro/Kalifornien ein Jüngerschaftsprogramm zu beginnen. Von 1973 bis ins Jahr 2000 wurde die *Fairhaven Bible Chapel*, bei deren Gründung Jean mitgewirkt hatte, zur Drehscheibe dieses mächtigen Dienstes. Aufopferungsvoll investierte Gibson sein Leben in über 200 junge Leiter aus aller Welt, um sie für ihren Dienst für Christus auszubilden. Die Mehrzahl von ihnen arbeitet heute auf dem weltweiten Missionsfeld, andere sind Gemeindeleiter und Lehrer. Durch Jeans Begabung als Hirte und Evangelist fanden Tausende von Menschen zu einer persönlichen Beziehung zu Christus und wurden zu reifen Gläubigen, die ihr Leben an der Heiligen Schrift ausrichten. Sein Bemühen, junge Männer und Frauen dazu zu bringen, sich geistlich fortzupflanzen, führte weltweit zu Hunderten von Gemeindegründungen. Die von ihm zusammengestellten Bücher und Kurse, u. a. die oben erwähnte Reihe *Training im Christentum*, wurden in über dreißig Sprachen übersetzt und fanden millionenfachen Absatz.²

Der Same, den Gott im Jahr 1946 gesät hatte, war auf „gute Erde“ gefallen „und brachte hundertfache Frucht“ (Lk 8,8).



Einführung: Ein Kurs für Männer

Wer im Internet nach Kursen für Männer sucht, findet Interessantes:

- Da gibt es einen *Kochkurs für Männer*, der dich mit der Zubereitung „männlicher Klassiker“ vertraut macht wie mit Fleisch, Gegrilltem und Würzigem;
- einen *Fitnesskurs für Männer* (speziell ab 40) mit den entsprechenden *Übungen und Tipps zur richtigen Fettverbrennung*;
- ein *Gedächtnistraining für Männer*, bei dem du lernst, dich mit Hilfe von Ereignissen aus der Fußballgeschichte an Geburtstage und – ganz wichtig – deinen Hochzeitstag zu erinnern;
- und *Nähen für Männer*. „Denn“ – so behauptet jedenfalls der Anbieter – „auch Männer erfreuen sich an Nähmaschinen und Nähen.“

Dieser Kurs ist anders. Er beschäftigt sich nicht mit dem „äußeren Menschen“, sondern mit dem „inneren“ (vgl. 2Kor 4,16), nicht mit der Vermittlung „handwerklicher“ Kompetenzen, sondern der Umgestaltung des Charakters, die sich in einem veränderten Verhalten widerspiegelt. Im Zentrum steht daher das Wort Gottes: *„Es ist schärfer als das schärfste zweischneidige Schwert, das die Gelenke durchtrennt und das Knochenmark freilegt. Es dringt bis in unser Innerstes ein und trennt das Seelische vom Geistlichen. Es richtet und beurteilt die geheimen Wünsche und Gedanken unseres Herzens“* (Hebr 4,12 NeÜ). Die Beschäftigung mit diesem Wort soll dir helfen, deine gottgegebene Rolle als Mann zu verstehen, wahrzunehmen und dem größten aller Männer ähnlicher zu werden: dem Herrn Jesus Christus.

Das Konzept

Seien wir ehrlich: Vielen von uns fällt es schwer, einen Kurs wie diesen *allein* durchzuarbeiten – dazu fehlt uns die nötige Disziplin. Der „Herdentrieb“, der sich innerhalb einer *Gruppe* entwickelt, kann uns jedoch dabei helfen, von der ersten bis zur letzten Lektion durchzuhalten. Falls du diesen Kurs also nicht ohnehin schon zusammen mit anderen machst, such dir (wenn möglich) mindestens *einen* Gleichgesinnten:

„Zwei sind besser daran als ein Einzelner, weil sie einen guten Lohn für ihre Mühe haben. Denn wenn sie fallen, so richtet der eine seinen Gefährten auf. Wehe aber dem Einzelnen, der fällt, ohne dass ein Zweiter da ist, ihn aufzurichten!“ (Pred 4,9-10).

Doch auch innerhalb einer Gruppe sind gewisse Aspekte zu beachten, wenn dieser Kurs Spuren im Leben der Teilnehmer hinterlassen soll. Beachte die folgenden Punkte:

- **Bereite dich vor:** Lies die jeweilige Lektion vor dem gemeinsamen Kurstreffen durch und beantworte die Fragen. Die angeführten Bibelstellen sollen dir helfen, die Gedanken Gottes kennenzulernen, zu verstehen und im Alltag umzusetzen.
- **Tausche dich aus:** Deine „Hausaufgabe“ dient als Grundlage für den Austausch während des gemeinsamen Kurstreffens. Teile deine eigenen Gedanken mit und versuche, von den Entdeckungen anderer zu lernen.
- **Wende das Gelernte an:** Sei nicht wie der Kerl, der sich im Spiegel betrachtet, einen Pickel entdeckt und dann wegläuft, ohne etwas dagegen zu tun (vgl. Jak 1,23-24). Ein kluger Mann hört das Reden Gottes und gehorcht (vgl. Mt 7,24).

Die Aufteilung

Die meisten Gruppen werden diesen Kurs „am Stück“ bearbeiten, d. h. eine Lektion nach der anderen, innerhalb von neun Wochen. Die Aufteilung in Blöcke mit je drei Lektionen eröffnet jedoch auch alternative Möglichkeiten, z. B. die Bearbeitung von je *einem* Teil im Rahmen diverser Veranstaltungen, bei denen junge (oder nicht mehr so junge) Männer unter sich sind, z. B. bei einer Männerfreizeit oder einem Hütten-Wochenende in den Bergen – oder sonst wo:

- **Teil I – Verändert in sein Bild:** In den ersten drei Lektionen geht es darum, wie Gott dich als Mann geschaffen hat, auf welche Weise er dich verändern will und worauf du achten solltest, damit deine Beziehung zu ihm wächst.
- **Teil II – Unterwegs mit anderen:** Ein Christ ist kein Solist. Die Lektionen 4-6 beschäftigen sich mit deinen Beziehungen zu anderen Gläubigen, zu Frauen (vor und nach der Hochzeit) und mit deiner Rolle als einem, der in der Welt lebt und doch nicht zu ihr gehört (vgl. Joh 17,1-16).
- **Teil III – In der Arena:** „*Kämpfe den guten Kampf des Glaubens*“ (1Tim 6,12), ermutigt Paulus sein geistliches Kind Timotheus. Dazu sollen die Lektionen 7-9 anspornen. Nimm Verantwortung wahr, kaufe Gelegenheiten aus, und vollende deinen Lauf (vgl. 2Tim 4,7)!

Gemeinsame Aktivitäten der Teilnehmer – eine Wanderung oder Radtour, ein Grillabend oder ein Arbeitseinsatz in den Gemeinderäumlichkeiten – fördern die Gemeinschaft und bilden eine wertvolle Ergänzung zu den eigentlichen Kurstreffen.

Das Zusatzmaterial

Zu diesem Kurs gibt es hilfreiches Zusatzmaterial, das du kostenfrei unter www.rigatio.com herunterladen kannst:

- **Auflistungen mit erstrebenswerten männlichen Eigenschaften**, zusammengestellt von Jean Gibson – die eine aus der Perspektive Gottes, die andere aus der Sicht einer Frau;
- den Artikel „**Pornografie – verirre dich nicht!**“ – er behandelt ein Problem, mit dem viele Männer kämpfen;
- **Arbeitsblätter für deine Stille Zeit**;
- **Lösungsvorschläge** für die Fragen und Aufgaben in diesem Kurs. Bevor du diese heranziehst, solltest du jedoch versuchen, eigene Antworten zu finden.

Nicht nur für die Bearbeitung dieses Kurs brauchst du Disziplin und Ausdauer. Beide Tugenden sind auch unentbehrlich, wenn du einst siegreich am Ziel deines Lebens ankommen willst. Mein Wunsch für dich und mich, die wir uns – wie ich hoffe – in demselben Rennen befinden, steht in Hebräer 12,1-2: *„Deshalb lasst nun auch uns [...] jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.“*

Peter GÜthler

TEIL I

Verändert in sein Bild





**Nicht mehr lebe ich,
sondern Christus lebt in mir.**

Paulus in Galater 2,20

Lektion 1: Mann sein

Herbert Grönemeyer (*1956) gehört zu den populärsten zeitgenössischen Musikern Deutschlands. Seit dem Album *Bochum* (1984) landeten alle seine deutschsprachigen Studioalben auf Platz eins der deutschen Charts. Bekannt wurde er vor allem durch den Titel *Männer*, in dem er – wie er in einem Interview erklärt – den Versuch unternimmt, „ein neues Männerbild zu beschreiben, welches in den 80er Jahren [...] entstand.“ Männer – so Grönemeyer – seien „außen hart und innen ganz weich“. Sie bräuchten viel Zärtlichkeit, weinten heimlich, stünden ständig unter Strom und würden schon als „Kind auf Mann geeicht“. Im Refrain des Liedes stellt Grönemeyer die Frage: „Wann ist ein Mann ein Mann?“³

Besonders in der westlichen Welt ist die Rolle des Mannes einer ständigen Veränderung unterworfen. Würde Grönemeyer sein Lied heute neu vertexten, kämen darin zweifellos auch Eigenschaften vor, die typisch für das Männerbild des 21. Jahrhunderts sind (vielleicht: „Männer gehen in Elternzeit“). Um eine verlässliche Antwort auf die Frage „Wann ist ein Mann ein Mann?“ zu erhalten, darfst du dich deshalb nicht an aktuellen gesellschaftlichen Strömungen orientieren. Du brauchst einen „Fixstern“, der außerhalb unseres Weltsystems verankert ist: das ewig gültige Wort Gottes. In Jesaja 40,8 heißt es: *„Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.“*

Was Gott in seinem Wort über deine Rolle und deinen Charakter als Mann sagt, ist das Thema dieser Lektion.



Deine Rolle als Mann

Als Geschöpf Gottes

Deine Würde als Mann besteht darin, dass dich ein genialer, herrlicher Gott in seinem *Bild* geschaffen hat. Dieses Vorrecht genießen sowohl Männer als auch Frauen. In 1. Mose 1,26-27 heißt es: „*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich [...]; als Mann und Frau schuf er sie.*“

Zugegeben: Das *Bild* ist unvollständig, denn nur Gott ist allmächtig, allgegenwärtig und allwissend, um nur drei seiner „Alleinstellungsmerkmale“ zu nennen. Auch ist es durch Sünde verzerrt. Von Beginn seiner Geschichte an hat der Mensch „*Verderben angerichtet und abscheuliches Unrecht geübt*“ (Ps 53,2). Trotzdem lässt sich immer noch etwas von seiner Gottähnlichkeit erahnen. A.W. Tozer (1897-1963, amerikanischer Pastor und Autor) drückte es so aus: „*Einer zerbrochenen Vase, in der soeben noch wunderschöne Rosen steckten, hängt immer noch der Duft an, den sie einmal enthielt.*“⁴

- Du besitzt einen Geist, der unsterblich ist und den irdischen Leib überdauert (vgl. 2Kor 5,1). Darin gleichst du Gott, denn auch er ist *Geist* (vgl. Joh 4,24).
- In Psalm 147,5 heißt es über ihn: „*Sein Verstand ist unermesslich*“ (SCH2000). Auch du kannst denken, Schlüsse ziehen und Probleme lösen.
- Wie Gott selbst bist auch du in der Lage zu lieben, zornig, gnädig, barmherzig, geduldig, freigebig und gütig zu sein. Er hat dich mit moralischem Urteilsvermögen ausgestattet und mit der Fähigkeit, Gut und Böse zu unterscheiden.

Das alles deutet darauf hin, dass Gott dich geschaffen hat, um Gemeinschaft mit dir zu haben. Der *Große Westminster Katechismus*, eine Bekenntnisschrift aus dem 17. Jahrhundert, drückt es so aus:

*„Die vornehmste und höchste Bestimmung des Menschen ist, Gott zu verherrlichen und ihn vollkommen zu genießen in alle Ewigkeit.“*⁵

Welche weitere Verantwortung bringt die Tatsache mit sich, dass du im „*Bild Gottes*“ (1Mo 1,27) geschaffen wurdest?



5. Mose 10,12-13

Der einzige Zweck meines Lebens: die Verherrlichung Gottes. Das höchste Ziel meines Lebens: die Umgestaltung in Jesu Bild. Die größte Freude meines Lebens: das Tun seines Willens.

**Eva von Tiele-Winckler
(1866-1930),
schlesische Diakonisse**

Micha 6,8

Römer 1,20-21

Als Kind Gottes

Das Vorrecht, dass du den Gott, der „Himmel und Erde gemacht hat“ (Ps 115,15), Vater nennen darfst (Röm 8,15), hängt untrennbar mit deiner Beziehung zu Jesus Christus zusammen: „So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er [der Vater] das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben“ (Joh 1,12). Als Christ hast du „einen Geist der Sohnschaft [...] empfangen“. Johannes schreibt: „Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen!“ (1Jo 3,1).

„Wie der Vater, so der Sohn“, heißt es in einer Redensart. Wenn Gott dir Kinder geschenkt hat, freust du dich wahrscheinlich, wenn dir jemand sagt, dass sie dir ähnlich sind – zumindest wenn es sich um erstrebenswerte Eigenschaften handelt! Auch Gott freut sich darüber, wenn du ihm ähnlicher wirst, denn er hat dich dazu „vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein“ (Röm 8,29; vgl. Kol 3,10). *William MacDonald* schreibt dazu:

„Gottes großes Ziel mit seinem Volk ist die Gleichförmigkeit mit dem Bild seines Sohnes. Er hat so großen Gefallen an dem Herrn Jesus, dass er den Himmel mit anderen füllen will, die so sind wie er. Wenn wir ihn sehen werden, werden wir automatisch ihm gleich sein. Es würde Gott jedoch zu größerer Herrlichkeit gereichen, wenn dieser Prozess sich bereits jetzt auf der Erde vollziehen würde.“⁶

Welche Eigenschaften möchte Gott in dir nach deiner Wiedergeburt (vgl. Joh 3,3) entwickeln?



Epheser 4,24

Kolosser 3,12

Als Mann

Im Zeitalter des sogenannten *Gender Mainstreaming* ist es politisch erklärtes Ziel, die geschlechtsspezifischen Unterschiede zwischen Mann und Frau immer weiter abzubauen.⁷ Bereits im Kindergarten werden kleine Mädchen dazu aufgefordert, Fußball zu spielen und sich mit Technik zu beschäftigen. Jungs wiederum sollen mit Puppen spielen und in Rollen schlüpfen, die traditionell als „typisch weiblich“ angesehen werden. Doch die Verschiedenartigkeit der Geschlechter lässt sich nicht einfach „weg-erziehen“. Eine Mutter berichtet:

„Stolz beobachtete ich meine sechsjährige Tochter dabei, wie sie mit Matchbox-Autos und Lastwagen spielte. Ich hatte sie so erzogen, dass sie sich auch außerhalb der beengenden Geschlechtergrenzen bewegen konnte, die mich als Kind immer so frustriert hatten. Strahlend fragte ich sie, was sie denn gerade spiele. Unschuldig antwortete sie: ‚Der große Lastwagen – das ist der Papa. Dieses Auto ist die Mama, und das kleine Auto das Baby!‘“⁸

Die Welt setzt Frauen unter Druck, wie Männer sein zu müssen, und drängt Männer in Rollen, die Frauen viel besser ausfüllen können. Doch die Verschiedenheit der Geschlechter ist ein Geschenk Gottes. „Als Mann und Frau schuf er sie“ (1Mo 1,27) – und das ist gut so!

Deine Attribute als Mann

Die Hormonhaushalte von Mann und Frau unterscheiden sich sehr stark. Während beim Mann Androgene (z. B. Testosteron) den Organismus dominieren, sind es bei der Frau Östrogene und Gestagene. Trotzdem produzieren beide – Mann und Frau – in geringeren Mengen auch Hormone, die für das andere Geschlecht charakteristisch sind. Ähnliches trifft auf Wesenseigenschaften zu. Merkmale, die als „typisch männlich“ gelten, z. B. Stärke oder Unabhängigkeit, können bei manchen Frauen überdurchschnittlich stark ausgeprägt sein. Auf der anderen Seite gibt es auch Männer, die sich in „typisch weiblichen“ Disziplinen hervortun, z. B. Einfühlsamkeit oder Mitgefühl.⁹



Zähle Eigenschaften auf, die deiner Meinung nach für einen Mann besonders erstrebenswert sind.

Ob ein Attribut, das in unserer Gesellschaft als wichtig angesehen wird, auch den Vorstellungen Gottes für einen Mann entspricht, erfährst du erst, wenn du die Bibel zur Hand nimmst. Du findest in ihr keine detaillierte „Stellenbeschreibung“ für den perfekten Mann; auch richtet sich der überwiegende Teil der Verse, in denen es um den Charakter eines Gläubigen geht, sowohl an Männer als auch an Frauen. Und doch bringt die Heilige Schrift bestimmte positive Eigenschaften mit Männlichkeit in Verbindung. Mit dem Männerbild Hollywoods haben diese Merkmale allerdings nicht viel gemeinsam ...

Stärke: geistig, moralisch, körperlich

- 1. Könige 2,2: „So sei stark und erweise dich als Mann!“
- 1. Korinther 16,13: „Wachet, steht fest im Glauben; seid mannhaft, seid stark!“
- 1. Petrus 3,7: „Ihr Männer ebenso, wohnt bei [euren Frauen] mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, dem weiblichen.“

Beständigkeit: verlässlich, konsequent, unerschütterlich

- 1. Könige 2,3: *„Bewahre, was der HERR, dein Gott, zu bewahren geboten hat, dass du auf seinen Wegen gehst, indem du seine Ordnungen, seine Gebote und seine Rechtsbestimmungen und seine Zeugnisse bewahrst.“*
- 2. Könige 22,2: *„Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, und wandelte in allen Wegen seines Vaters David, und wich nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken.“*
- 1. Korinther 15,58: *„Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich, allezeit überreich in dem Werk des Herrn, da ihr wisst, dass eure Mühe im Herrn nicht vergeblich ist!“*

Mut: Druck aushalten können, nicht schwach oder ängstlich sein

- Josua 1,9: *„Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst!“*
- Esra 10,4: *„Steh auf, denn du musst handeln in dieser Sache! Wir wollen dir beistehen; führe es mutig aus!“*
- Apostelgeschichte 18,9: *„Der Herr aber sprach durch eine Erscheinung in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht!“*

Leitung: Entscheidungen treffen, Initiative ergreifen, in Führung gehen

- Josua 24,15: *„Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!“*
- Epheser 5,23: *„Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes.“*
- 1. Timotheus 3,4: *„... der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält.“*

Versorger: versorgt sich selbst, ist tüchtig und erhält die Familie

- Lukas 11,11-12: *„Wen von euch, der Vater ist, wird der Sohn um einen Fisch bitten – und wird er ihm statt des Fisches etwa eine Schlange geben? Oder auch, wenn er um ein Ei bäte – er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben?“*
- 1. Timotheus 5,8: *„Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.“*

- 1. Thessalonicher 4,10-12: „Wir ermahnen euch aber, Brüder, reichlicher zuzunehmen und eure Ehre dareinzusetzen, still zu sein und eure eigenen Geschäfte zu tun und mit euren Händen zu arbeiten, so wie wir euch geboten haben, damit ihr anständig wandelt gegen die draußen und niemanden nötig habt.“

Beschützer: verteidigt, handelt in Liebe, kümmert sich um andere

- Psalm 82,3: „Schafft Recht dem Geringen und der Waise, dem Elenden und dem Bedürftigen lasst Gerechtigkeit widerfahren!“
- Epheser 5,25: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.“
- 1. Thessalonicher 5,14: „Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle!“¹⁰



Welche erstrebenswerten männlichen Eigenschaften findest du in den folgenden Versen?

1. Samuel 16,18

*Unsere Eigenschaften
müssen wir kultivieren,
nicht unsere Eigenheiten.*

1. Korinther 13,11

**Johann Wolfgang von Goethe
(1749-1832), deutscher Dichter**

Titus 2,7

Dein Vorbild als Mann

Eine Bekannte meiner Frau, eine Navajo-Indianerin, die sich im US-Bundesstaat Kalifornien niedergelassen hatte, verdiente ihren Lebensunterhalt unter anderem mit der Herstellung traditioneller Broschen, Spangen und Ketten. Die Schmuckstücke waren wunderschön, aber nicht vollkommen. Die Künstlerin versah nämlich alle ihre Werke *absichtlich* mit einem Fehler! Der Grund lag in einer Überlieferung ihrer Väter, die besagte: „Auf dieser Welt ist nichts perfekt, und unser Schmuck soll das zum Ausdruck bringen. Nur *einer* ist vollkommen: Gott.“

Die Navajos haben richtig beobachtet: Es gibt keine Perfektion „unter der Sonne“ (Pred 2,17). Das gilt auch für uns Menschen: „Auf Erden lebt kein Menschenkind, an dem man keinen Mangel find't“, heißt es in einem Sprichwort. Nur Gott ist heilig und vollkommenen (vgl. 3Mo 11,44). Er wurde Mensch, wurde Mann, und „wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater“ (Joh 1,14). Wenn du einen perfekten Mann kennenlernen willst, musst du dich mit dem *Emmanuel* befassen, „was übersetzt ist: Gott mit uns“ (Mt 1,23). Jesus war respektvoll im Umgang mit Frauen (vgl. Joh 4,7), zart gegenüber Kindern (vgl. Mk 10,16), mutig in Auseinandersetzungen (vgl. Lk 4,30), unerschütterlich in gefährlichen Lagen (vgl. Mk 4,38) und entschlossen selbst im Angesicht des Todes (vgl. Lk 22,42). Er war der Einzige, der zu jeder Zeit seines Lebens makellos und ohne Sünde blieb (vgl. 2Kor 5,21).

Die folgenden Texte weisen auf bestimmte Aspekte des Mannseins von Jesus Christus hin. Ordne die Verse jeweils einem der Merkmale zu, die du im Abschnitt *Deine Attribute als Mann* kennengelernt hast: **Stärke, Beständigkeit, Mut, Leitung, Versorger, Beschützer.**



| Text | Merkmal |
|-------------------|---------|
| Matthäus 9,9 | |
| Matthäus 21,12-13 | |
| Lukas 4,2-13 | |
| Lukas 9,51 | |
| Johannes 18,8 | |
| Johannes 19,26-27 | |

Suche zu jedem Merkmal *eine* Maßnahme, um in diesem Bereich Fortschritte zu machen. Denke nicht: „Das kann ich nicht!“, oder: „So bin ich eben!“ Wenn Gott etwas von dir verlangt, gibt er Kraft dazu (vgl. Phil 4,13). Selbst wenn du meinst, dass du gut unterwegs bist, solltest du dich fragen: „Was kann ich noch besser machen?“

| Merkmal | Wie ich Fortschritte machen kann |
|----------------------|---|
| Stärke | |
| Beständigkeit | |
| Mut | |
| Leitung | |
| Versorger | |
| Beschützer | |

Ohne große Männer wird niemals etwas Großes erreicht werden, und Männer sind nur dann groß, wenn sie sich dazu entschließen, groß zu sein.

**Charles de Gaulle (1890-1970),
französischer General und
Staatsmann**

Vollkommenheit wirkt auf uns manchmal frustrierend. Menschen, die eine Sache perfekt beherrschen, neigen dazu, auf andere herabzublicken und die zu verachten, die es nicht so gut können. Aber bei Jesus Christus ist es anders: Aufgrund der Erfahrungen, die er als Mensch gemacht hat, kann er Mitleid mit deinen Unzulänglichkeiten als Mann haben. Und seine göttliche Vollkommenheit befähigt ihn dazu, dir im Alltag zu helfen. In Hebräer 4,15-16 ermutigt dich die Heilige Schrift, zu ihm zu kommen, um Verständnis und Hilfe zu erfahren:

„Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde. Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!“

Dein Wachstum als Mann

Gott hat also konkrete Vorstellungen davon, wie du als Mann leben und handeln solltest. Doch zu einem solchen Mann wirst du nicht von heute auf morgen – es ist ein lebenslanger Prozess. „Rom wurde nicht an einem Tag erbaut“, sagt man, und auch die Entwicklung eines christusähnlichen Charakters benötigt Zeit. Du bist – wenn du so willst – „*God’s work in progress*“, zu deutsch: „Gottes Werk in der Entstehung“, die noch unvollendete Arbeit des talentiertesten aller Künstler.

„Eines Tages fuhren Billy und Ruth Graham eine lange Strecke, auf der sich eine Baustelle an die andere zu reihen schien. Während der Fahrt gab es zahlreiche Stellen, an denen der Verkehr zähflüssig verlief oder sogar ganz stillstand, dazu kamen die Umleitungen. Schließlich erreichten die beiden das Ende der Ausbaustrecke, und vor ihnen lag glatter Asphalt. Ein Schild zog die Aufmerksamkeit Ruths auf sich: ‚Ende der Baustelle. Vielen Dank für Ihre Geduld.‘ Ruth bemerkte, diese Worte wären einmal

eine passende Inschrift für ihren Grabstein. Tatsache ist, dass sie uns allen gelten, die wir gläubig sind. Unser [irdisches] Leben ist eine ‚Baustelle‘. Sobald wir Jesus Christus als Retter und Herrn annehmen, beginnt ein lebenslanger Prozess geistlichen Wachstums. Der Heilige Geist arbeitet in uns, um unsere Selbstsucht zu beseitigen (Phil 2,4), unser Denken zu erneuern (Röm 12,2) und Qualitäten in uns zu entwickeln, die uns Christus ähnlicher machen (Kol 3,5-14). Paulus nennt diesen Prozess ein *Werk Gottes* und schreibt: *„Ich bin ebenso in guter Zuversicht, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird bis auf den Tag Christi Jesu“* (Phil 1,6).¹²

In der nächsten Lektion erfährst du, was du tun kannst, um diesen Prozess der Veränderung zu fördern und dich immer mehr zu einem Mann zu entwickeln, wie es der Herr Jesus war.

Lies den Artikel *Du Schwachkopf!* (S.24) von dem US-amerikanischen Journalisten Tucker Carlson. Mit welchen negativen Eigenschaften werden Männer in der Fernsehwerbung häufig dargestellt?



Wähle zwei dieser negativen Eigenschaften aus, die deiner Meinung nach *tatsächlich* auf viele Männer zutreffen. Was könnten deiner Meinung nach die Ursachen für dieses Verhalten sein? Schreibe die passende positive Charaktereigenschaft daneben. Finde einen Bibelvers, der zu einer positiven Veränderung auffordert (siehe Beispiel).

| <i>negative Eigenschaft</i> | <i>Ursachen</i> | <i>Positive Eigenschaft</i> | <i>Bibelvers</i> |
|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|--|
| faul | z. B. fehlende Motivation | fleißig | Sprüche 6,6: „Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise!“ |
| | | | |
| | | | |

Du Schwachkopf!

Man stelle sich eine neue Fernsehwerbung von Dell vor. Eine Dame – offensichtlich eine Hausfrau – sitzt mit großen Augen vor dem Bildschirm eines PC und klickt verzweifelt mit der Maus. „Warum geht das nicht?“, jammert sie und fängt an zu weinen. Ihr Mann schlendert lässig zu ihr hin, verdreht die Augen und – voilà – mit einem flinken Tastenanschlag ist das Problem gelöst. Im Hintergrund sagt eine Stimme: „Dell. So einfach, das versteht sogar ihre Frau!“ In Wirklichkeit würde natürlich weder Dell noch irgendein anderer PC-Hersteller jemals eine solche Werbung schalten. Weshalb nicht? Weil sie ein negatives Bild von Frauen vermittelt, von denen einige heulen, wenn sie auch nur daran denken, einen Computer benutzen zu müssen. Wenn es etwas gibt, was Werbeproduzenten begriffen haben, dann eines: Frauenklischees, die alles andere als schmeichelhaft sind – wenn man sie z. B. als unentschlossen, zänkisch oder mit zwei linken Händen darstellt –, werden in unserer modernen Gesellschaft nicht akzeptiert. Wenn du sie trotzdem ausstrahlst, wirst du höchstwahrscheinlich das Ziel eines Boykotts oder etwas Schlimmeren werden.

Rassistische oder ethnische Klischeevorstellungen sind zu Recht seit Jahrzehnten tabu. Die Werbebranche hat inzwischen keinen mehr, über den sie sich lustig machen kann – außer den Männern. Mit ihnen kann man noch immer ungestraft seinen Spott treiben, und genau das tut die Werbung. Wenn du nicht gerade ausgesprochenes Glück hast, wirst du in der Fernsehwerbung keinen einzigen Mann finden, der den Männern, die du kennst, auch nur im Geringsten ähnlich sieht. Die Typen auf der Mattscheibe sind begriffsstutzig, faul, wichtigtuerisch und unfähig, manchmal liebenswert, aber im Grunde lächerlich. Sie wirken ahnungs- und gefühllos. Nutzlose Fleischklumpen. Fette Türstopper. Schau sie dir nur an: Der Gatte in einem Werbespot der *Citibank* ist so geizig, dass er seiner Frau ausreden will, bei der Geburt Schmerzmittel zu verwenden: „Brauchst du *wirklich* eine Epiduralanästhesie?“, fragt er. „Ich hätte hier noch ein Aspirin.“ Der Kerl in einer *Hewlett-Packard*-Werbung ist so stumpfsinnig, dass man ihn nicht ohne Einkaufsliste mit Farbbildern losschicken kann: „Eine Einkaufsliste, die ihren Mann nicht völlig durcheinander bringt.“

In jeder möglichen Art und Weise enttäuschen Männer in der Werbung unsere Erwartungen. [...] Die einseitige Kost männerfeindlicher Werbung beeinflusst das, was wir von Männern halten. Und genau das ist das Problem, denn das Wort „Männer“ ist lediglich ein Sammelbegriff für Ehemänner, Väter, Söhne und Brüder.

Das Problem wird immer schlimmer. Männerfeindliche Werbung blubbert nicht länger nur unter der Oberfläche, sondern schwimmt ganz obenauf. Ein Werbespot für den *Hummer* verspricht Frauen, die den klotzigen Geländewagen [von *General Motors*] fahren, sie könnten „Männer auf eine ganz neue Art und Weise einschüchtern“. Vor Jahren gab es eine Werbung der Grußkartenfirma *American Greetings* mit dem Scherz: „Männer jammern immer, wir würden ihnen die Luft abschnüren. Doch wenn du sie immer noch

jammern hörst, drückst du ihnen wahrscheinlich das Kissen nicht fest genug ins Gesicht.“ Versuchen Sie sich vorzustellen, was los wäre, wenn eine Grußkartenfirma Witze darüber machen würde, wie man seine Frau um die Ecke bringt. Was wäre, wenn sich eine Autofirma über weibliche Fahrer lustig machen würde, oder wenn jemand auch nur *ein* unfreundliches Wort über die Berufsmöglichkeiten einer Frau, ihre Fähigkeiten als Mutter oder ihre sexuelle Leistungsfähigkeit verlieren würde. „Das würde als moderne Ketzerei angesehen“, sagt Christina Hoff Sommers, Autorin des Buches *Der Krieg gegen Jungs*. „Man würde Sie auf ein Gender-Umerziehungsseminar schicken. Es würde einfach nicht toleriert werden.“

Und *doch* tolerieren es die Männer, nämlich jedes Mal, wenn sie den Fernseher einschalten und Parodien ihrer selbst sehen, wie sie vom Pech verfolgt und ohne Farbbilder am Müsliregal vorbeigehen oder versehentlich nach Guadalajara [in Mexiko] fahren, weil sie zu blöd sind, sich nach dem Weg zu erkundigen – Männer in der TV-Werbung, die sich wie Trottel benehmen. Keiner organisiert einen Boykott. Kaum einer beschwert sich – vielleicht deshalb, weil Männer sich nicht beschweren. Entschuldigen Sie das Klischee.

Carlson, Tucker, *You Idiot!*, in: Reader's Digest, Januar 2003





Lektion 2: Ein Mann Gottes werden

Immer wieder behaupten Menschen, wir seien aus zwei Gründen so, wie wir sind: zum einen aufgrund angeborener Wesenszüge – „So bin ich nun einmal!“ –, zum anderen infolge von Umwelteinflüssen – „Ich bin so erzogen worden!“ Man könnte deshalb meinen, wir seien für immer in eine bestimmte Form gegossen.¹³ Andererseits beobachten wir auch, wie sich Menschen im Laufe der Zeit verändern, manchmal zum Negativen, manchmal aber auch zum Positiven:

„Man erzählt sich die Geschichte von einer fülligen Dame, die sich zur Kur in eine Diät klinik begab. Zunächst zeichnete der Therapeut eine Silhouette auf einen Spiegel, und zwar mit den Maßen, die die Dame selbst einmal haben wollte. Als sie vor der Silhouette stand, ragte ihr Spiegelbild weit über die aufgezeichneten Umrisse hinaus. Dann sagte der Therapeut: ‚Ihr Ziel ist es, in diese Kontur zu passen.‘ Über viele Wochen hinweg hielt die Dame eine strenge Diät und trainierte. Immer wieder stellte sie sich vor den Spiegel. Aber obwohl sie immer mehr abnahm, war sie noch zu füllig für die Umrisse. Und so trainierte sie noch härter und achtete noch mehr auf ihre Ernährung. Schließlich stand sie eines Tages vor dem Spiegel und hatte sich zu jedermanns Freude in das Bild der Silhouette verändert.“¹⁴

Du *kannst* dich verändern! Auch Charaktereigenschaften und Gewohnheiten sind nicht in Stein gemeißelt. Wenn es so wäre, ergäben zahlreiche Bibelstellen keinen Sinn, die an deinen *Willen* appellieren (z. B. Jos 24,15) und dich zu einem bestimmten *Wandel* auffordern (vgl. 1Pet 3,15).

In dem Moment, in dem du dein Vertrauen auf das vollbrachte Werk des Herrn Jesus setzt, erklärt Gott dich für *geheiligt* und *gerechtfertigt* (1Kor 6,11). Damit dein Leben immer mehr zu deiner Stellung vor Gott passt, ist Veränderung nötig. Dein himmlischer Vater hat eine konkrete Vorstellung davon, wie du als sein Kind und als Mann leben solltest – das wurde bereits in der letzten Lektion deutlich (vgl. auch Eph 5,1; 1Jo 2,6). Dein Anliegen sollte es sein, „*ihm wohlgefällig*“ zu leben (2Kor 5,9). Wie David, der König des Volkes Israel. In Psalm 19,15 betet er: „*Lass die Reden meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig vor dir sein.*“ In Apostelgeschichte 13,22 sagt der Herr über ihn: „*Ich habe David gefunden, den Sohn des Isai, einen Mann nach meinem Herzen, der allen meinen Willen tun wird.*“

Wie *du* zu einem solchen Mann werden kannst, das erfährst du in dieser Lektion.

Arbeite mit Gott zusammen

Das neue Leben, das Gott dir geschenkt hat, ist wie ein Same, der wachsen und zur Blüte kommen muss. Gottes Absicht mit dir hört nicht bei deiner Errettung

auf, sondern „jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut“ (1Kor 3,10 NeÜ). In Philipper 2,12 fordert der Apostel Paulus seine Leser auf: „*Verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern*“ (SCH2000). Das Wort *verwirklichen* bedeutet „kontinuierlich arbeiten, um etwas zur Erfüllung oder Vollendung zu bringen.“¹⁵ Göttliches und menschliches Handeln greifen dabei ineinander wie die Zähne zweier Zahnräder:

- *Er* steuert alle zum Bau erforderlichen „Zutaten“ bei: „*Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen*“ (Phil 2,13). Das ist der Grund, weshalb du zu dem Menschen werden kannst, zu dem er dich machen will.
- *Deine* Verantwortung ist es, genau das zu tun, was er dir sagt, und zwar „*mit aller Ehrfurcht und Gewissenhaftigkeit*“ (Phil 2,12 NeÜ). Dr. Thomas L. Constable drückt es in seinem Kommentar so aus: „Wir verwirklichen unsere Rettung, indem wir mit dem Heiligen Geist Schritt halten, der uns in den Willen Gottes führt.“¹⁶

Charakter – das ist die Summe von Gewohnheiten, die man lange Zeit fortsetzt.

**Plutarch (40-120),
griechischer Schriftsteller**

Kreuze an, durch wessen Wirken in den folgenden Versen Veränderung hervorgerufen wird.



| Text | Gottes Wirken | Dein Wirken |
|-------------------|--------------------------|--------------------------|
| Galater 5,22-23 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Philipper 2,12-13 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Petrus 1,5-7 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Der Brite Robert C. Chapman (1803-1902) hatte sein Leben unter das Motto gestellt: „Es gibt viele, die Christus predigen, aber nicht allzu viele, die Christus leben. Mein großes Ziel soll es sein, Christus zu leben.“ In Kolosser 3 skizziert der Apostel Paulus den Weg, wie dieses Vorhaben auch in deinem Alltag Wirklichkeit werden kann:

- **Rechne damit, wer du in Christus bist!** Du bist mit ihm *gestorben* und „*auferweckt worden*“ (V. 1.3) und dein „*Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott*“ (V. 3).
- **Verabschiede dich von alten Denkmustern!** Sinne „*auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!*“ (V. 2).
- **Gib deiner alten Natur keinen Raum!** Töte die „*Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!*“ (V. 5).
- **Lebe das Leben Gottes!** „*Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut*“ und – last but not least – „*die Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist!*“ (Verse 12-14).

Überwinde Versuchungen

Das Wort *Versuchung* beschreibt den starken Drang, etwas zu tun, was nicht recht ist. Wenn du es nicht lernst, Versuchungen zu überwinden, werden sie *dich* überwinden. Die Folge wird sein, dass du in deinem Glaubensleben nur wenig Wachstum erfahren wirst. Die Bibel identifiziert drei Quellen der Versuchung:

| den Teufel | die Welt | das Fleisch |
|---|---|---|
| Er ist der Widersacher, der umhergeht „ <i>wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann</i> “ (1Petr 5,8). | Ihr ist Demas auf den Leim gegangen, „ <i>da er den jetzigen Zeitlauf lieb gewonnen hat</i> “ (2Tim 4,10) | „ <i>Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird</i> “ (Jak 1,14). |

„Vor einiger Zeit befragte das [christliche] Magazin *Discipleship Journal* seine Leser und erkundigte sich nach ihren größten geistlichen Herausforderungen. Die fünf meistgenannten waren: 1. Materialismus, 2. Stolz, 3. Egoismus und 4. Faulheit. Gemeinsam auf Platz 5 landeten Bitterkeit, Zorn und sexuelle Lust.“¹⁷

Henry W. Beecher (1813-1887), ein US-amerikanischer Prediger, stellte fest: „Alle Menschen werden versucht. Es gibt keinen, der nicht zu Fall gebracht werden könnte, wenn ihn nur die richtige Verlockung am richtigen Fleck trifft.“

Auch der Herr Jesus hat Versuchungen erfahren. In Lukas 4,1-13 zieht der Teufel alle Register, um den Sohn Gottes zu Fall zu bringen. Er versucht es mit der „*Begierde des Fleisches*“, der „*Begierde der Augen*“ und dem „*Hochmut des Lebens*“ (1Jo 2,16) – Dinge, mit denen er auch dich zu locken sucht. Doch der Herr Jesus widersteht ihm erfolgreich, indem er der Verführung des Teufels die Wahrheit Gottes entgegenhält.

Auch du bist Versuchungen nicht schutzlos ausgeliefert. „*Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche*“, erklärt der Apostel Paulus in 1. Korinther 10,13. „*Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.*“ Die Voraussetzung für diesen *Ausgang* hat Jesus Christus geschaffen. Er trug den Sieg davon über ...

| den Teufel | die Welt | das Fleisch |
|--|--|--|
| In Kolosser 2,15 heißt es, „ <i>er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet</i> “ und „ <i>den Triumph über sie gehalten.</i> “ | „ <i>Seid guten Mutes</i> “, sagt der Herr in Johannes 16,33, „ <i>ich habe die Welt überwunden.</i> “ | „ <i>Da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen</i> “ (Röm 6,6). |

Was solltest du tun, wenn du dich in einer Versuchung befindest?**Römer 6,11**

Römer 6,13

Sich die Gegenwart Gottes vor Augen zu halten, ist das beste Heilmittel gegen Versuchung.

Jakobus 4,7

**François Fénelon (1651–1715),
französischer Erzbischof
und Schriftsteller**

Eine wichtige Rolle beim Überwinden von Versuchungen spielt dein Wille. Die irische Missionarin *Amy Carmichael* (1867-1951) schrieb:

„Alle großen Versuchungen tauchen zuerst im Bereich des Denkens auf und können dort bekämpft und besiegt werden. Uns wurde Macht gegeben, die Tür zu unserem Denken zu verschließen. Wir können diese Macht verlieren, wenn wir sie nicht nutzen, oder wir können sie stärken durch die tägliche Selbstbeherrschung des inneren Menschen in scheinbar kleinen Dingen und das Vertrauen auf das Wort des Geistes der Wahrheit. [...] Es ist so, als wollte [Gott] sagen: ‚Lerne, nach deinem Willen zu leben, nicht nach deinen Gefühlen.‘“⁴¹⁸

Gott segnet die, die Versuchungen widerstehen: „*Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet*“, schreibt Jakobus in Kapitel 1,12 seines Briefes. „*Denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den der Herr denen verheißt hat, die ihn lieben.*“ Wenn du Versuchungen nachgibst, kann es sein, dass du Gottes erzieherisches Handeln erfährst (vgl. 1Kor 11,31-32).

Eine Versuchung, mit der viele Männer kämpfen, ist Pornografie. Auf der Webseite von *rigatio* findest du einen Artikel bzw. einen Flyer, der dir helfen soll, der Pornofalle zu entkommen (www.rigatio.com, Zusatzmaterial, *Pornografie – verirre dich nicht!*).

Führe ein diszipliniertes Leben

Der US-amerikanische Football-Trainer *Tom Landry* (1924-2000) sagte über seinen Beruf: „Die Aufgabe eines Football-Trainers ist es, Männer dazu zu bringen, das zu tun, wozu sie keine Lust haben, um zu werden, was sie schon immer sein wollten.“ Damit ihm das gelingt, muss er sein Team zur Disziplin anhalten.

Disziplin ist „die Fähigkeit, Verhalten eher anhand von Prinzipien und Urteilsvermögen zu steuern als durch Impuls, Verlangen, starken Druck oder soziale Gewohnheiten. Im Grunde genommen handelt es sich um das Vermögen, sich unterzuordnen.“¹⁹ In einem irischen Sprichwort heißt es: „Es gibt keinen Erfolg, wo es keine Disziplin gibt.“ Um etwas im Leben zu erreichen, musst du eine Sache über einen längeren Zeitraum hinweg konsequent und zielstrebig vorantreiben. Das gilt für das Erbringen sportlicher Leistungen, den Erwerb einer schulischen Ausbildung, den Verdienst des Lebensunterhalts und die Veränderung deines Wesens.

Disziplin und Selbstbeherrschung sind zu seltenen Tugenden geworden – auch unter Christen. *A.W. Tozer* stellt fest:

„Wir müssen uns der Tatsache stellen, dass viele ihr Leben heute offenkundig leichtfertig führen. Diese Haltung breitet sich auch in der Gemeinde aus. Wir sind frei, haben Geld und leben verhältnismäßig luxuriös. Die Folge davon ist, dass es praktisch keine Disziplin mehr gibt.“²⁰

Für dich als Christen bedeutet Disziplin, Jesus Christus Tag für Tag konsequent nachzufolgen. Immer wieder spricht Gott in der Bibel zunächst *deinen* Willen an und fordert dich dann auf, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um *seinen* Willen zu tun (vgl. Mt 16,24). Nicht immer stehen dabei dramatische Veränderungen auf dem Programm, oft ist die tägliche Treue und Entschlossenheit in vielen kleinen Dingen gefragt.



Womit vergleicht der Apostel Paulus das Leben eines Gläubigen in den folgenden Abschnitten? Welche Beispiele disziplinierten Handelns nennt er?

1. Korinther 9,24-27

2. Timotheus 2,3-4

In welchen Bereichen deines Lebens solltest du noch mehr Disziplin üben als bisher, um geistlich wachsen zu können?

Die Disziplin ist die Mutter des Sieges.

Franz Wilhelm Ziegler
(1803-1876), Politiker und Schriftsteller

Setze dir Ziele

Jemand sagte: „Ein Mensch ohne Ziele ist wie ein Schiff ohne Ruder.“ Der Herr Jesus irrte nicht orientierungslos durchs Leben. Er kam mit genau festgelegten Zielen in die Welt, die er bis aufs i-Tüpfelchen erfüllte: Er kam, um ...

- den Willen des Vaters zu tun (vgl. Hebr 10,7);
- alle Gerechtigkeit zu erfüllen (vgl. Mt 3,15);
- das Evangelium zu predigen (vgl. Mt 4,23);
- Leben „in Überfluss“ zu bringen (Joh 10,10);
- seine Jünger zu schulen (vgl. Mk 3,14);
- am Kreuz für unsere Sünden zu sterben (vgl. Mk 10,45).

Der deutsche Philosoph *Immanuel Kant* (1724-1804) brachte es auf den Punkt: „Der Ziellose erleidet sein Schicksal – der Zielbewusste gestaltet es.“ Wenn du Veränderung erfahren willst, reichen fromme Wünsche und gute Vorsätze nicht aus; du musst dir konkrete Ziele setzen. Das gilt auch für die Veränderung deines Charakters und deiner Gewohnheiten.

Die richtigen Ziele

Wer seine Leiter an die *falsche* Wand anlegt, den bringt jede Sprosse dem *falschen* Ziel näher. Bei der Festlegung von Zielen solltest du dich daher an Gottes unfehlbarem Wort orientieren. „Der, der dich gemacht hat, weiß auch, was er mit dir machen will.“²¹ Schließlich willst du einmal aus dem Mund deines Herrn die Worte hören: „*Recht so, du guter und treuer Knecht!*“ (Mt 25,23). Bis dahin gilt es, beständig „*auf das Ziel*“ hin zu jagen, „*hin zu dem Kampfpriestertum der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus*“ (Phil 3,14).

Die richtigen Schritte

In einem Werbespot sieht man einen Mann, der eine Wand mit blauer Farbe bestreicht. Bedächtig setzt er einen Pinselstrich neben den anderen, und der Zuschauer gewinnt den Eindruck, dass er mit seiner Arbeit bald fertig ist. Doch dann fährt die Kamera zurück – und ein gewaltiger Ozeandampfer rückt ins Bild! Die gesamte Außenwand muss gestrichen werden, und der Maler hat gerade erst damit angefangen! An dieser Stelle sagt ein Sprecher: „Es gibt Dinge, die dauern unvorstellbar lange!“ – Mag sein. Doch wenn du konsequent „einen Pinselstrich neben den anderen“ setzt, kannst du selbst große Aufgaben bewältigen. Es geht nämlich weniger um die Geschwindigkeit, mit der du vorangehst, als um die Beharrlichkeit, mit der du dein Ziel verfolgst: Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht noch immer schneller als der, der ziellos umherirrt.²² Der englische Baptistenprediger C. H. Spurgeon (1834-1892) stellte fest: „Mit Ausdauer erreichte die Schnecke die Arche.“

Du brauchst also beides: Das *Ziel*, das dir die Richtung angibt, und den kleinen *Schritt*, der unmittelbar dazu beiträgt, dass du deinem Ziel näher kommst.

| <i>Es scheint nicht machbar, ...</i> | <i>Aber es ist möglich, ...</i> |
|---|---|
| 20 Kilo abzunehmen und dein Normalgewicht zu erreichen. | dir bei der nächsten Mahlzeit „ein Messer an die Kehle“ zu setzen (Spr 23,2) und auf das Dessert zu verzichten. |
| ein Leben lang treu einer Arbeit nachzugehen. | den heutigen Tag als Diener des Herrn Jesus zu arbeiten, indem du „den Willen Gottes von Herzen“ tust (Eph 6,6). |
| die komplette Bibel von 1. Mose bis Offenbarung 22 zu lesen. | morgen eine Viertelstunde früher aufzustehen „von deinem Schlaf“ (Spr 6,9) und ein Kapitel zu lesen. |
| deiner Frau ein Leben lang Gutes zu tun und ihr für immer treu zu bleiben. | es heute zu tun und sie zu lieben, „wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat“ (Eph 5,25). |

Zu jedem Ziel solltest du dir aufschreiben, welche Maßnahmen du ergreifen willst, um es zu erreichen. Nimm dir nicht zu viel vor, sondern plane die einzelnen Schritte so, dass sie realistisch und erreichbar sind. Damit du überprüfen kannst, ob du dich auf dem richtigen Kurs befindest, empfiehlt es sich, sowohl das Ziel als auch die Maßnahmen mit einem Zeitplan zu versehen und den Umsetzungsgrad in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Und um zu verhindern, dass du den Start eines „Projekts“ vor dir herschiebst, solltest du möglichst *heute noch* den ersten Schritt tun.

In der folgenden Tabelle stehen fünf Texte aus dem Neuen Testament, in denen Gott dich zu einem bestimmten *positiven* Verhalten aufruft.



- Wähle *einen* Bereich aus, in dem du in deinem Leben ein besonders großes Wachstumspotenzial siehst.
- Formuliere für den von dir gewählten Bereich ein persönliches Ziel.
- Überlege dir eine konkrete Maßnahme, mit der du deinem Ziel näher kommen kannst.
- Welchen ersten Schritt könntest du *heute* noch tun?

| | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Epheser 5,16: „ <i>Kauft die rechte Zeit aus!</i> “ |
| <input type="checkbox"/> | 1. Timotheus 6,17-18: „ <i>Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, [...] Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam.</i> “ |
| <input type="checkbox"/> | 2. Timotheus 2,15: „ <i>Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet!</i> “ |
| <input type="checkbox"/> | 1. Thessalonicher 5,17: „ <i>Betet unablässig!</i> “ |
| <input type="checkbox"/> | 1. Petrus 1,22: „ <i>Da ihr eure Seelen durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe gereinigt habt, so liebt einander anhaltend, aus reinem Herzen!</i> “ |

Mein Thema

Mein Ziel

Meine Maßnahme

Mein erster Schritt

*Wer auf nichts zielt,
wird garantiert auch
nichts treffen.*

Autor unbekannt



Die nächsten Verse beschreiben *negative* Verhaltensweisen.

- Wähle wieder *einen* Bereich aus, in dem du in deinem Leben ein besonders großes Wachstumspotenzial siehst.
- Formuliere für den von dir gewählten Bereich ein persönliches Ziel.
- Überlege dir eine konkrete Maßnahme, um deinem Ziel näher zu kommen.
- Welchen ersten Schritt könntest du *heute* noch tun?

| | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Sprüche 18,13: „ <i>Wer Antwort gibt, bevor er zuhört, dem ist es Narrheit und Schande.</i> “ |
| <input type="checkbox"/> | Sprüche 23,2: „ <i>Und setze ein Messer an deine Kehle, wenn du heißhungrig bist!</i> “ |
| <input type="checkbox"/> | Sprüche 25,28: „ <i>Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer, so ist ein Mann ohne Selbstbeherrschung.</i> “ |
| <input type="checkbox"/> | Matthäus 5,28: „ <i>Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.</i> “ |
| <input type="checkbox"/> | 2. Thessalonicher 3,11: „ <i>Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich wandeln, indem sie nicht arbeiten, sondern unnütze Dinge treiben.</i> “ |

Mein Thema

Mein Ziel

Meine Maßnahme

Mein erster Schritt

Auch die folgenden Eigenschaften und Verhaltensweisen beeinträchtigen viele Männer in ihrer charakterlichen Entwicklung. Welche stellen ein Hindernis in *deinem* Leben dar? Vermerke bei den Punkten, die auf dich zutreffen, welches Problem dahinter stecken könnte (siehe Beispiel Zeile 1).



| Hindernis für Wachstum | mögliches Problem | Hindernis |
|---|---------------------------|--------------------------|
| Ich will keine Verantwortung übernehmen. | z. B.: Ich bin zu bequem. | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin lieber allein und meide soziale Kontakte. | | <input type="checkbox"/> |
| Ich fühle mich bei meiner Arbeit minderwertig. | | <input type="checkbox"/> |
| Ich reagiere oft überempfindlich, streitsüchtig und rechthaberisch. | | <input type="checkbox"/> |
| Ich neige zur Angeberei. | | <input type="checkbox"/> |
| Ich mache mir oft grundlos Sorgen um meine Gesundheit. | | <input type="checkbox"/> |
| Ich verspüre hin und wieder den Drang, alles hinzuwerfen und wegzulaufen. | | <input type="checkbox"/> |
| Ich beanspruche die Zeit und Kraft anderer Menschen übermäßig. | | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin häufig neidisch auf andere. | | <input type="checkbox"/> |
| Ich komme oft zu spät und halte meine Verpflichtungen nicht ein. | | <input type="checkbox"/> |

Suche dir *das* Hindernis aus, mit dem du deiner Meinung nach die größten Probleme hast. Was könntest du tun, um es zu überwinden? Definiere konkrete Maßnahmen.



Arbeitsblätter „Ziele“ stehen zusätzlich zum Download auf www.rigatio.com bereit.

Gehe noch einmal die Ziele und Maßnahmen durch, die du in dieser Lektion erarbeitet hast. Übertrage davon ein Ziel, das dir besonders wichtig ist, auf das Arbeitsblatt *Meine persönlichen Ziele (Anhang I, S.164-167)*.

Weitere Anregungen zu persönlichen Zielen, die den Charakter und das Verhalten eines Mannes betreffen, findest du im Download-Bereich von www.rigatio.com, Zusatzmaterial, *Erstrebenswerte männliche Eigenschaften*.

Du kannst dich verändern

„Der Charakter des Menschen ist sein Schicksal“, behauptete einst der griechische Philosoph *Heraklit* (535-475 v. Chr.). Er irrte. Tatsache ist, dass du so werden kannst, wie Gott dich haben will – ein Mann nach seinem Herzen! Manfred Siebald singt in einem Lied:

Jesus, zu dir kann ich so
kommen wie ich bin
Text: Manfred Siebald;
Melodie: Johannes Nietsch
© 1989 SCM Hänssler,
71087 Holzgerlingen

*„Jesus, bei dir muss ich nicht bleiben, wie ich bin.
Nimm fort, was mich und andere zerstört.
Einen Menschen willst du aus mir machen, wie er dir gefällt,
der ein Brief von deiner Hand ist, voller Liebe für die Welt.
Du hast schon seit langer Zeit mit mir das Beste nur im Sinn.
Darum muss ich nicht so bleiben, wie ich bin.“²³*

Gott ist ein „Gott, der allen willig gibt“ (Jak 1,5), und dazu gehört auch die Kraft zur Veränderung. An dir liegt es, dich ihm auszuliefern und ihn zu bitten: „Herr, ich gehöre dir. Ich will für dich leben. Was immer du sagst, will ich tun. Verändere mich so, wie du es haben willst!“

Bist du bereit dazu?



***If – Wenn* ist ein Gedicht des britischen Schriftstellers *Rudyard Kipling* (1865-1936). Es enthält den väterlicher Rat des Autors für seinen Sohn John. Kipling hatte erkannt, dass es im Leben Wichtigeres gibt als das Streben nach materiellen Dingen (vgl. Spr 16,16), und er legte seinem Sohn mit jedem *Wenn* eine Tugend ans Herz. – Welche „Tugenden“, die du in dieser Lektion kennengelernt hast, würdest du gerne *deinem* Kind wichtig machen?**

If – Wenn

If you can keep your head when all about you
Are losing theirs and blaming it on you,
If you can trust yourself when all men doubt you,
But make allowance for their doubting too;
If you can wait and not be tired by waiting,
Or being lied about, don't deal in lies,
Or being hated, don't give way to hating,
And yet don't look too good, nor talk too wise:

If you can dream – and not make dreams your master;
If you can think – and not make thoughts your aim;
If you can meet with Triumph and Disaster
And treat those two impostors just the same;
If you can bear to hear the truth you've spoken
Twisted by knaves to make a trap for fools,
Or watch the things you gave your life to, broken,
And stoop and build 'em up with worn-out tools:

If you can make one heap of all your winnings
And risk it on one turn of pitch-and-toss,
And lose, and start again at your beginnings
And never breathe a word about your loss;
If you can force your heart and nerve and sinew
To serve your turn long after they are gone,
And so hold on when there is nothing in you
Except the Will which says to them: „Hold on!“

If you can talk with crowds and keep your virtue,
Or walk with Kings – nor lose the common touch,
If neither foes nor loving friends can hurt you,
If all men count with you, but none too much;
If you can fill the unforgiving minute
With sixty seconds' worth of distance run,
Yours is the Earth and everything that's in it,
And – which is more – you'll be a Man, my son!

Wenn du den Kopf bewahrst, da rings die Massen
längst kopflos sind und geben dir die Schuld,
dir treu sein kannst, wenn alle dich verlassen,
und siehst ihr Zweifeln dennoch mit Geduld;
kannst warten du und langes Warten tragen,
lässt dich mit Lügner nie auf Lügen ein,
kannst du dem Hasser deinen Hass versagen
und doch dem Unrecht unversöhnlich sein:

Wenn du kannst träumen, doch kein Träumer werden,
nachdenken und gleichwohl kein Grübler sein;
wenn dich Triumph und Sturz nicht mehr gefährden,
weil beide du als Schwindler kennst, als Schein;
kannst du die Wahrheit sehn, die du gesprochen,
verdreht zum Köder für den Pöbelhauf,
siehst du als Greis dein Lebenswerk zerbrochen
und baust mit letzter Kraft es wieder auf.

Wenn du auf eines Loses Wurf kannst wagen
die Summe dessen, was du je gewannst,
es ganz verlieren und nicht darum klagen,
nur wortlos ganz von vorn beginnen kannst;
wenn du, ob Herz und Sehne längst erkaltet,
sie doch zu deinem Dienst zu zwingen weißt
und durchhältst, auch wenn nichts mehr in dir waltet
als nur dein Wille, der „durchhalten!“ heißt.

Kannst du zum Volke ohne Plumpheit sprechen,
und im Verkehr mit Großen bleibst du schlicht;
lässt du dich nicht von Freund noch Feind bestechen,
schätzt du den Menschen, überschätzt ihn nicht;
füllst jede unerbittliche Minute
mit sechzig sinnvollen Sekunden an:
Dein ist die Erde dann mit allem Gute,
und was noch mehr, mein Sohn: Du bist ein Mann!